



WOMEN FOR WOMEN INTERNATIONAL

PRESSEMELDUNG

zu den vorläufigen Verhandlungsergebnissen der CDU, CSU und SPD der Arbeitsgruppe 12 (Verteidigung, Außen, Entwicklung, Menschenrechte)

Globale Verantwortung statt Rückzug: Warum Deutschland jetzt in Entwicklung und Frieden investieren muss

Berlin, 26. März 2025: Die globalen Herausforderungen in Bezug auf Frieden, Sicherheit und Entwicklung sind allgegenwärtig. Dem steht diametral gegenüber, dass sich globale Mächte, wie die USA, aus ihrer Verantwortung für eine stabile Ordnung und Entwicklung stellen. Umso erfreulicher ist es, dass die Verhandelnden der CDU, CSU und SPD der AG 12 (Verteidigung, Außen, Entwicklung und Menschenrechte) erkannt haben, wie zentral kohärente, verlässliche, und wertebasierte humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit für globalen Wohlstand und Sicherheit sind.

Dem kann nur folgen, dass Deutschland genügend finanzielle Mittel – mindestens 0,7% des Bruttonationaleinkommens (BNE) – für öffentliche Entwicklungsleistungen (ODA-Quote) aufwendet. Des Weiteren muss das BMZ als eigenständiges Ministerium bestehen bleiben, denn es bündelt essenzielle Expertise und, wichtige Beziehungen und genießt Vertrauen in den Partnerländern.

Caroline Kent, Co-Geschäftsführerin von Women for Women International Deutschland sagt: *“Aus unserer Arbeit mit marginalisierten Frauen in von Konflikt betroffenen Ländern wissen wir, dass Entwicklungszusammenarbeit wirkt: Sie fördert weltweite Geschlechtergerechtigkeit und schafft dadurch nicht nur wirtschaftliche Perspektiven, sondern trägt auch essenziell zur Friedensstabilisierung und zur Armutsbekämpfung bei.”* Aus unserer globalen [Konsultation From Asking to Action](#) wissen wir ferner, dass der Großteil der befragten Frauen in fragilen und Konfliktkontexten keine essenzielle Hilfe erreicht und das, obwohl die Investition in Frauen inzwischen als Schlüssel zu nachhaltiger Entwicklung und Frieden erkannt wurde.

Unsere Partner in aller Welt schauen auf Deutschland und werden sich am Handeln des inzwischen wichtigsten entwicklungspolitischen Akteurs orientieren. Eine neue Bundesregierung muss sich dieser Verantwortung aber auch dieser großen Chance stellen.

Über Women for Women International

Women for Women International engagiert sich seit über 30 Jahren für die Stärkung von Frauen in kriegsbetroffenen Regionen. Das einjährige Schulungsprogramm der Organisation befähigt marginalisierte Frauen, indem es ihnen Aufklärung über ihre Rechte, Berufsausbildung und Ressourcen zur Verfügung stellt, um ihr Leben neu aufzubauen. Dieser umfassende Ansatz hilft nicht nur, Frauen aus dem Kreislauf von Armut und dem Hunger zu befreien, sondern schafft auch einen Welleneffekt des Wandels in ihren Gemeinschaften. Darüber hinaus tragen die Programme zu den globalen Nachhaltigkeitszielen bei, insbesondere zu SDG #5, das darauf abzielt, Geschlechtergerechtigkeit bis 2030 zu erreichen.

Women for Women International (DE) gGmbH ist eine gemeinnützige GmbH mit Sitz in Berlin, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg (HRB 240772 B). Geschäftsführerinnen: Caroline Jane Kent und Marie Clarke.
Mehr Informationen unter: www.womenforwomeninternational.de; @WomenforWomenDE

Pressekontakt

Anna Sahr (asahr@womenforwomen.org) / Caroline Kent (ckent@womenforwomen.org)

Medien-Kit/ Interviews: Hochauflösende Bilder, Videos und weitere Pressematerialien sind auf Anfrage erhältlich.